

der fliegende Schweif und die zierlichen Beine — Alles war bereits fertig, und nur der Ausdruck des Kopfes und die großen feurigen Augen schienen unserm Fritz noch nicht gelungen zu sein, da er noch immer ernstg daran herumbesserte und ein keineswegs zufriedenes Gesicht machte. Plötzlich aber stieß er einen leisen Ausruf der Freude aus. Das schöne Pferd hatte eben eine für Fritzens Absichten prächtige Stellung angenommen. Es warf den Kopf mit einer stolzen Bewegung in den Nacken zurück und wieherte laut und hell.

„O, nur zwei Augenblicke so!“ sagte Fritz laut vor sich hin, faßte den Hengst scharf ins Auge, und machte dann rasch einige feste, sichere Schnitte.

„So ist's gelungen!“ rief er dann fröhlich aus. „Besser hätt' ich's nicht leicht treffen können!“

„Und was ist dir gelungen?“ fragte ganz unerwartet eine Stimme hinter ihm.

Fritz schaute fast erschrocken um, denn er hatte in seinem Eifer Niemanden kommen hören. Hurtig sprang er auf und zog sein Käppchen. Der Herr Graf und seine Tochter standen hinter ihm, und betrachteten jetzt mit Erstaunen das Schnitzwerk, welches die rasche Bewegung Fritzens ihren Augen enthüllt hatte.

---

#### Viertes Kapitel.

### E i n f e i n d .

„Nun, warum siehst du so erschrocken aus, Knabe?“ sagte der Graf, indem er seine Augen von dem ausgeschlitzten Pferde wieder zu Fritz wendete. „Du hast ja nichts